

Lies von Jesus • Auferstehung und Himmelfahrt

Text: Aljona Iwotschkin

Gemälde: Abram Adrian

Illustration: Olga Eck

© 2017 Missionswerk Friedensstimme, Gummersbach
der Vereinigung der EChB Deutschland e.V.

Verlag des Missionwerkes Friedensstimme

Gimborner Str. 20, 51709 Marienheide

Tel.: 02261 6017-24, Fax: 02261 6017-33

E-Mail: verlag@friedensstimme.com

www.friedensstimme.com

Best.-Nr.: 503.231

ISBN: 978-3-88503-231-1

Bibelgeschichten für Erstleser



Lies von Jesus

**Auferstehung
Himmelfahrt**



Inhaltsverzeichnis

Jesu Kreuzigung

Die Wache vor dem Grab

Jesus lebt!

Maria Magdalena sucht Jesus

Auf dem Weg nach Emmaus

Die Begegnung am See Tiberias

Jesus fährt in den Himmel



Jesu Kreuzigung

Jesus wurde auf dem Hügel Golgatha gekreuzigt. An jeder Seite hing außerdem noch ein Verbrecher. Über den Köpfen hefteten die Römer einen Zettel, auf dem die Schuld des Gekreuzigten stand. Bei Jesus hatte Pilatus ein Wort geschrieben: „INRI“, das heißt: „Jesus, der Nazarener, der König der Juden.“ Unten stand das Volk und sogar ein Verbrecher am Kreuz spottete über Jesus. Er sagte: „Wenn du der Christus bist, dann hilf dir selber und uns!“ Doch der andere Verbrecher wies ihn gleich zurecht. Er sagte: „Wir haben diese Strafe verdient.



Aber Jesus hat nichts Unrechtes getan!“

Und zu Jesus sagte er: „Herr, denke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“

Da antwortete Jesus ihm: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein!“

Dem Verbrecher am Kreuz wurde die Schuld vergeben. Jesus rettete ihn kurz vor dem Tod.

Danach starb Jesus. Er ist unschuldig für uns Menschen gestorben.

So wie damals dem Verbrecher, vergibt er jedem Menschen die Schuld, wenn er ihn darum bittet.

Die Wache vor dem Grab

Am Kreuz waren nicht nur Menschen, die über Jesus spotteten, sondern auch Menschen, die Jesus liebten und an ihn glaubten. Traurig warteten die Frauen, bis Jesu Leiche vom Kreuz genommen wurde. Ein Mann, der Josef hieß, bat Pilatus darum, Jesus beerdigen zu dürfen. Und so wuschen und salbten sie Jesus und legten ihn in ein Grab in einem Garten in der Nähe. Die Juden salbten damals immer ihre Toten und legten sie in große Steinhöhlen. Vor den Eingang wurde ein Stein gerollt. Auch bei Jesus wurde ein großer Stein vor die Öffnung geschoben. Alle gin-



gen nach Hause, denn am nächsten Tag war Sabbat. Da durfte niemand arbeiten und viel tun. Doch die Hohepriester hatten keine Ruhe. Sie hatten sich an etwas erinnert. Jesus hatte vorher gesagt, dass er am dritten Tag auferstehen würde. Deshalb gingen sie zu Pilatus und baten um Soldaten, die das Grab bewachen sollten. Niemand sollte Jesus stehlen können. Pilatus gab ihnen die Wache und sie versiegelten den Stein und stellten bewaffnete Männer davor.